

George, Goonie, GaGa

Im Juli wurde **Prince George of Cambridge** zwei Jahre alt und ist, man kann es ohne Übertreibung behaupten, das be-



ART PARTNER / REK SHUTTERSTOCK / ACTION PRESS

liebteste Kleinkind der Welt. Nun schickt sich Seine Königliche Hoheit an, die britischen Bestsellerlisten zu stürmen. Allerdings ohne sein Zutun und auch ohne Erlaubnis seiner Eltern **William**, 33, und **Kate**, 33. Die Journalistin **Clare Bennett** hat ein fiktives Tagebuch („The Prince George Diaries“) verfasst, eine Satire auf das zweite Lebensjahr des Prinzen. Die Aufzeichnungen beginnen am ersten Geburtstag. Er erwacht, umgeben von den lieben Eltern, seinem Pressesprecher und einer Menge anderer Leute: Gefühlsanalyst, Friseur, Zoologe und ein Berater für die globale Strategie. Die Großeltern väterlicherseits, **Charles** und **Camilla**, heißen in nachempfundem George-Sprech „Goonie“ und „GaGa“, die gekrönte Uroma schlicht „GG“, was für Great-grandmother steht; Urgroßvater „G-Pop“ wird als „der älteste Mensch auf diesem Planeten“ identifiziert. Am 8. September 2014 notiert George: „Sie wollen, dass ich ein Bruder werde. Mama bekommt ein Baby.“ Das Babyprojekt läuft bald unter dem Decknamen „Ringo“. Am 2. Mai heißt es lapidar: „Ringo angekommen, es ist eine Sie.“ kro

McRoth's

Ausgerechnet der Fast-Food-Produzent **McDonald's** forderte die Grünen-Politikerin **Claudia Roth**, 60, heraus: Auf großflächigen Plakaten im Berliner Regierungsviertel wirbt McDonald's für Burger aus biozertifiziertem Fleisch mit der Zeile „DA SIEHT CLAUDIA ROT“. Claudia Roth ließ sich nicht lange bitten und schrieb gemeinsam mit ihrem für Ernährung und Landwirtschaft zuständigen Kollegen **Oliver Krischer** an die deutsche Firmenzentrale in München einen zwei Seiten langen Brief. Sie seien oft auf das Plakat angesprochen worden, es habe „viel Lob für die witzige Idee“, aber auch „Kritik für die schlechte Recherche“ gegeben: Es sei schließlich bekannt, dass beide – Roth und Krischer – sich über „jedes gute Stück Bio-Fleisch freuen“ und generell „dem Genuss von gutem Essen nicht abgeneigt sind“. Die Politiker versichern den Konzern „aus ganzem

karnivoren Herzen“ ihrer Freude darüber, dass McDonald's nun endlich Biofleisch anbiete, Bio liege schließlich voll im Trend. Wenn das Unternehmen fortan die ganze Angebotspalette auf Bioprodukte umstellen und auch noch für faire Arbeitsbedingungen sorgen würde, dann bestünde die Möglichkeit, dass „Claudia beim Anblick Ihres Sortiments vielleicht bald nicht mehr rot“ sehe. ks



BRITTA PEDERSEN / PICTURE ALLIANCE / DPA



MARIO ANZUONI / REUTERS

Mariah Carey, 45, amerikanische Sängerin und Schauspielerin, führt zum ersten Mal Regie: Sie dreht für einen Kabelsender einen Weihnachtsfilm. Die notorisch unpünktliche Künstlerin, die sogar während der Arbeit in Cincinnati, Ohio, schwindelerregend hohe Stiletto trägt, wird auch als Regisseurin ihrem Ruf gerecht. Lokalmedien berichteten, eine Gruppe von Schülern und deren Eltern habe sieben Stunden warten müssen, bis der Dreh begann. ks

Volker Seibert, 41, Barkeeper in der Kölner Altstadt, verweigert den Gästen seiner Bar „Seiberts“ das Kölsch – und hat dennoch Erfolg. Bei den Mixology Bar Awards, den Oscars der deutschsprachigen Barszene, gewann er die Auszeichnungen für die „Bar des Jahres“ und den „Mixologen des Jahres“. Seine Spezialität ist der „Trüffel Sazerac“: Cognac XO mit einigen Spritzern Absinth und Peychaud's Bitters, dazu 20 Jahre alter Portwein und der Abrieb frischer Trüffel. Der Preis: 25 Euro. Woanders wären das mindestens zehn Glas Kölsch. tob

Julija Maruschewska, 26, ukrainische Aktivistin und seit Juli Mitglied des Reformteams um Gouverneur **Micheil Saakaschwili** in Odessa, ist seit Montag Chefin der neuen Zollbehörde für den Hafen der Schwarzmeerstadt. Ziel ist es, die allgegenwärtige Korruption zu bekämpfen. Maruschewska Berufung hat für Kritik gesorgt: Die Kunstkritikerin habe keine Ahnung vom Zollwesen, ihr mangle es generell an Fachkenntnissen, und sie sei viel zu jung für einen so verantwortungsvollen Job. Der ukrainische Präsident persönlich versuchte die Wahl zu rechtfertigen: „Sie ist eine bescheidene, aber sehr schöne, tüchtige und talentierte Frau, obwohl sie keine Ausbildung für Zollfragen hat“, sagte **Petro Poroschenko**. „Aber sie kann sehr gut organisieren.“ red